

# FRAKTIONSINFO

## SPD IN DER BVV PANKOW

---

### Inhalt

BVV-Sitzung am 17. Juni 2009: Anträge der SPD-Fraktion	Seite 1
Große Anfrage: Für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt in Pankow	Seite 3
Pressemitteilungen:	
Frauenprojekte müssen erhalten bleiben (13.05.09)	Seite 4
Perspektiven für Areal am Weißen See (13.05.09)	Seite 4
SPD-Fraktion steht zum Forscherschloss Buch (17.05.09)	Seite 5

---

### ***BVV-Sitzung am 17. Juni 2009*** **Anträge der SPD-Fraktion**

Zur 25. BVV-Sitzung am 17. Juni 2009 wird die SPD-Fraktion fünf Anträge einbringen. Die Themen sind die Verbesserung des Straßenbahnangebots der Linien M1, M2 und 50 (Drs. VI-0795), das Verkehrsmanagement im Gleimviertel (VI-0798), neue Kleingartenanlagen in Pankow (VI-799), die Verkehrssicherheit an der Rosa-Luxemburg-Oberschule (VI-800) sowie die Renovierung der Bekanntmachungskästen auf dem Gelände des Bezirksamtes (VI-0801).

### **Straßenbahnlinien M1, M2 und 50 attraktiver gestalten**

Die Fraktionen der SPD, Linke, Bündnis 90/Die Grünen stellen einen fraktionsübergreifenden Antrag zum Ausbau des Straßenbahnnetzes: Zwischen Berliner Straße und Wisbyer Straße soll eine Gleisverbindung geschaffen werden, um bereits kurzfristig eine Verknüpfung zwischen dem Angebot der Straßenbahnlinien M1, M2 und 50 entsprechend dem Beschluss der BVV zur Erhaltung und zum Ausbau des Straßenbahnnetzes im Bezirk Pankow (Drs. VI-0153, 17.4.2008) herzustellen. Das Bezirksamt wird beauftragt, der BVG den Beschluss zu übermitteln und sich in diesem Zusammenhang bei der BVG und der Senatsverwaltung für eine Verknüpfung und Verbesserung des Angebots von M1, M2 und 50 entsprechend des Beschlusses der BVV einzusetzen.

Der BVV-Beschluss „Erhaltung und Ausbau des Straßenbahnnetzes im Bezirk Pankow“ schlägt eine zukünftige Führung der M2 von der Prenzlauer Promenade über das Kissingenviertel sowie über Wilhelmsruh in das Märkische Viertel bzw. zum U-Bhf. Wittenau vor. Dabei würde das Straßenbahnangebot deutlich verbessert und neue Fahrgäste könnten hinzugewonnen werden. Die Senatsverwaltung hat eine Überprüfung des Angebots der M2 auf Grundlage der Verkehrsprognose 2025 zugesagt. Das Angebot der M1 und die Entwicklung der Fahrgastzahlen werden dabei von der Senatsverwaltung intensiv beobachtet. Durch den Einbau einer beidseitigen Verbindungskurve zwischen Wisbyer Straße und Berliner Straße besteht die Möglichkeit, kurzfristig über eine Verknüpfung der Linien M1, M2 sowie 50 nachzudenken. Eine entsprechende

Linienführung würde die Verkehrsverbindung innerhalb des Bezirks erheblich verbessern. Die Flügelung der M1 könnte im heutigen Bereich von Niederschönhausen aufgehoben werden. Zu prüfen ist dabei entsprechend des Beschlusses VI-0153 die Integration der Verbindung Heinersdorf – Alexanderplatz in das Angebot der M2, dessen Angebot dabei erhalten bleiben muss.

### **Verkehrsmanagement im Gleimviertel**

Bei Veranstaltungen in der Max-Schmeling-Halle kommt es im gesamten Umfeld immer wieder zu sehr beengten Parkplatzverhältnissen, Staubbildung und somit zu einer höheren Verkehrsbelastung des Quartiers. Damit ist eine erhebliche Beeinträchtigung aller Bewohnerinnen und Bewohner des Gleimviertels verbunden. Die SPD-Fraktion stellt deshalb einen Antrag an das Bezirksamt, Maßnahmen zu entwickeln und zu prüfen, die dazu geeignet sind diesen Kraftverkehr und den Parkdruck zu vermindern. Die Prüfung soll auch die Möglichkeit periodisch oder dauerhaft exklusiver Parkrechte für Anwohner sowie eine erweiterte Kontrolle des ruhenden Verkehrs an besonders belasteten Tagen einschließen. Der Bezirksverordnetenversammlung sind bis zur 28. Sitzung entsprechende Ansätze und Maßnahmen mit zugehörigen rechtlichen und wirkungsbezogenen Bewertungen vorzulegen.

### **Neue Kleingartenanlagen für Pankowerinnen und Pankower**

Die SPD-Fraktion in der BVV Pankow setzt sich dafür ein, dass im Bezirk neue Kleingartenanlagen im Sinne des Bundeskleingartengesetzes (BKleinG) geschaffen werden. Kleingartenanlagen haben eine enorm wichtige Funktion in einem so einwohnerstarken Bezirk wie Pankow. Das Bezirksamt soll nun prüfen, ob es in seinem Fachvermögen über attraktive Flächen verfügt, die für eine kleingärtnerische Nutzung geeignet sind. In einem nächsten Schritt soll es sich einen Überblick über die Nachfrage nach Parzellen im Bezirk verschaffen. Danach soll das Bezirksamt einen Beschlussvorschlag für die neu zu schaffenden Kleingartenanlagen unterbreiten. Der bezirkliche Kleingartenbeirat muss an diesem Verfahren beteiligt werden. Die BVV soll bis zur 28. Tagung unterrichtet werden.

In Kleingärten können gestresste sich Großstädterinnen und Großstädter entspannen und erholen. Viele sammeln hier zum ersten Mal Erfahrung im Anbauen von Pflanzen. Kleingärten tragen zur sozialen Stabilisierung und Stärkung unseres Bezirkes bei. Gerade finanzschwache Bürgerinnen und Bürger – zum Beispiel Familien mit Kindern – können sich durch die geringe Pacht ein „eigenes Grundstück“ leisten. Die SPD-Fraktion geht davon aus, dass die Nachfrage nach Kleingärten schon jetzt hoch ist und nicht durch die vorhandenen Anlagen befriedigt werden kann. Zudem gehen wir davon aus, dass der Bedarf nach einer eigenen Parzelle im Zuge des zu erwartenden Bevölkerungswachstums weiter zunehmen wird.

### **Sicherheit und Raum für die Rosa-Luxemburg-Oberschule**

Die Rosa-Luxemburg-Oberschule braucht einen echten Campus. Als nicht ausreichend hat sich die bisherige Lösung mit einer Gehwegvorstreckung an der Borkum-/Ecke Neumannstraße erwiesen. Die SPD-Fraktion fordert nun in ihrem Antrag, den Straßenabschnitt zunächst zu entwidmen. Dann soll die Borkumstraße zwischen der Hausnummer 17a und der Neumannstraße für den Fahrzeugverkehr geschlossen werden. Der Straßenabschnitt muss dann gemäß §4 Berliner Straßengesetz eingezogen und die Fläche dem Schulgelände zugeschlagen werden. In einem letzten Schritt muss ein

Konzept vorgelegt werden, das die Borkumstraße räumlich und baulich in das Gesamtkonzept des Schulstandortes einbezieht, um so die Entwidmung rechtlich abzusichern.

Die Abwägung zwischen der Bedeutung dieses Abschnitts für die Entwicklung der Schule und der verkehrlichen Bedeutung dieses Abschnitts dürfte eindeutig im Interesse der Schule ausfallen. Das Bezirksamt ist daher gefordert, eine klare Lösung herbeizuführen. Es ist sicher unüblich, aber rechtlich durchaus möglich, Verkehrsflächen zu entwidmen oder etwas zugespitzt: Was ist wichtiger für unsere Zukunft – Straßen oder gute Schulen?

### **Bekanntmachungskästen angemessen herrichten**

Die Bekanntmachungs- und Schaukästen am Bezirksamtsgelände an der Fröbelstraße, Eingang Prenzlauer Allee sind seit geraumer Zeit zerstört. Da das Bezirksamt Bekanntmachungs- und Schaukästen weiterhin für sinnvoll erachtet, stellt die SPD-Fraktion einen Antrag, dieses Angebot wieder angemessen zu gestalten. Sollte das Bezirksamt derzeit keine Möglichkeit sehen, die Kästen zu sanieren, sollten diese bis zu ihrer Wiederherstellung entfernt werden. An einer Wiederherstellung soll aber grundsätzlich festgehalten werden.

### **Große Anfrage**

#### **Für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt in Pankow**

Mit den Respect Gaymes am 6. Juni im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark wurde die Christopher Street Day-Saison 2009 eingeläutet. Der Bezirk Pankow begleitet und unterstützt das CSD-Event im Sportpark inzwischen mit zahlreichen Aktivitäten. Der Weg geht in die richtige Richtung. Mit einer Großen Anfrage will die SPD-Fraktion in der BVV Pankow nun eine Debatte über zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten anstoßen. In vier zentralen Fragestellungen wird das Bezirksamt um Stellungnahme gebeten. So zum Beispiel zum Thema Weiterbildung und Qualifizierung seiner Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in Bezug auf Diversity, Antidiskriminierung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Die SPD-Fraktion interessiert sich ebenso für die Förderung von Projekten sexueller Vielfalt durch das Bezirksamt, aber auch für die Rolle geschlechterreflektierender Ansätze bei der Vergabe von Mitteln an freie Träger. Ferner wird das Bezirksamt gebeten, Auskünfte über die Zusammenarbeit mit freien Trägern und der Polizeidirektion im Bezirk bei der Stärkung von Zivilcourage, der Gewaltprävention und der Aufklärung über homo- und transphobe Gewalt zu erteilen.

Das Abgeordnetenhaus Berlin hat am 2. April 2009 den Antrag „Initiative Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ mit 18 Punkten beschlossen, die die Umsetzung zahlreicher konkreter Maßnahmen zur Stärkung der Akzeptanz sexueller Vielfalt vorsehen. So sollen beispielsweise die Aufklärung in Schulen und Jugendeinrichtungen gestärkt, sowie Gewalt und vorurteilsmotivierte Kriminalität bekämpft werden. Auch die Bezirke sind zum Handeln aufgefordert; so bei der Qualifizierung und Weiterbildung innerhalb der Verwaltung, der Unterstützung freier Träger, die sich für die Akzeptanz sexueller Vielfalt einsetzen, und bei der Gewaltprävention. Deshalb ist es wichtig, zu bilanzieren, inwieweit im Bezirk bereits entsprechende Maßnahmen ergriffen wurden und wo eventuell noch Defizite bestehen.

**Pressemitteilungen vom 13. Mai 2009****Frauenprojekte müssen erhalten bleiben**

Bei ihrer heutigen 24. Sitzung hat die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow auf Initiative der SPD-Fraktion beschlossen, dass die Berliner Fraueninfrastrukturstellen (ARP-Stellen) vor der geplanten Neuausschreibung evaluiert werden sollen. Dadurch soll die Fraueninfrastruktur in Pankow gesichert werden. Hintergrund ist, dass der Senat plant, diese bisher nur im Ostteil der Stadt angesiedelten Stellen berlinweit auszuschreiben. „Es gibt zahlreiche Frauenprojekte in unserem Bezirk, die eine unverzichtbare Arbeit leisten. Wir können es uns nicht leisten, dass diese Infrastruktur weg bricht, weil die Finanzierung ersatzlos gestrichen wird, ohne vorher zu prüfen, ob und in welcher Form sich die Stellen bewährt haben und welchen Bedarf sie tatsächlich abdecken“, erklärt dazu Sabine Röhrbein, die Vorsitzende der SPD-Fraktion in der BVV Pankow.

Dem ursprünglichen SPD-Antrag hatte sich die BVV interfraktionell angeschlossen, das Thema war bereits im zuständigen Ausschuss kurz erörtert worden. Dabei war deutlich geworden, dass dringender Handlungsbedarf seitens des Bezirks Pankow besteht. „Das Bezirksamt und die Träger der Projekte sind auf keinen Fall in der Lage, die möglichen Stellenstreichungen aufzufangen. Gefährdet sind in Pankow insgesamt neun Stellen. So würden insbesondere die Frauenberatungsstelle des Albatros e.V. in Buch sowie der Frauenladen Paula in Weißensee vor dem Aus stehen“, betont die SPD-Fraktionsvorsitzende.

Außer diesen Projekten sind Angebote der Frauenzentren Paula Panke und EWA sowie des Sonntags-Clubs e.V., Miteinander-Füreinander-Selbsthilfebegegnungsstätten e.V., des Xochicuicatl e.V. und des BAUFACHFRAU Berlin e.V. akut gefährdet. Mit der Evaluation sollen Effizienz und Erfolg der Stellen angemessen beurteilt werden. Die Neuausschreibung soll dem Beschluss zufolge solange zurückgestellt werden, bis die Evaluation vorliegt.

Die ARP-Stellen wurden in den 1990er von der SPD-Frauensensorin Christine Bergmann ins Leben gerufen. Ziel war es, vor allem im Ostteil Berlin ein Grundangebot der freien Träger zu sichern. Durch die Stellen finden in erster Linie Frauen über 45 Jahre eine berufliche Beschäftigung. Als Folge unter anderem der Kritik des Rechnungshofes wurden die Fraueninfrastrukturstellen aus dem Gesamtprogramm in Zuständigkeit der Arbeitsverwaltung herausgelöst. Seit dem 1. Januar 2008 werden sie komplett durch die Senatsfrauenverwaltung betreut, bei der zuvor nur die fachliche Zuständigkeit gelegen hatte.

**Perspektiven für Areal am Weißen See**

Die Sportstätte am Weißen See in der Berliner Allee 127 ist marode – der Bezirk hat derzeit keine Pläne mit dem Grundstück. Jetzt hat die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow auf Antrag der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen beschlossen, dass das im Fachvermögen Sport befindliche Grundstück an den Liegenschaftsfonds Berlin übertragen wird. „Wir haben kein Geld, die dort vorhandene Halle zu sanieren. Es ist Unsinn, dass dieses gut gelegene Grundstück ungenutzt verrottet. Der Verkauf ist deshalb nur eine logische Konsequenz“, betont der Haushaltsexperte der SPD-Fraktion, Klaus Mindrup, der auch im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung mitarbeitet. „Wenn das vernünftig umgesetzt wird, erreichen wir eine Win-win-Situation für alle Beteiligten und eine Aufwertung des

Areals. Um das sicherzustellen haben wir Rahmenbedingungen für die Übertragung festgemacht.“

Der Beschluss sieht vor, die künftige Nutzung in enger Abstimmung zwischen Bezirk und Liegenschaftsfonds städtebaulich zu entwickeln. Dazu soll ein Gutachterverfahren durchgeführt werden und das Ergebnis ggf. über einen Bebauungsplan abgesichert werden. Darüber hinaus wird eine Ersatzlösung für die alte Turnhalle angepeilt. „Wir müssen das Sportangebot an anderer Stelle in Weißensee sichern. Allerdings kann der Bezirk die diskutierten Ersatzlösungen wahrscheinlich nicht aus eigenen Mitteln finanzieren. Deshalb fordern wir, dass ein Teil des Verkaufserlöses über die übliche Erlösbeteiligung hinaus für Ersatzflächen zur Verfügung gestellt wird“, erklärt Mindrup.

Der Beschluss bekräftigt, dass das Kulturhaus Peter Edel als Kulturstandort erhalten bleiben soll und daher eine Vermarktung über den Liegenschaftsfonds ausgeschlossen ist. Vielmehr soll durch die Ansiedlung der Schauspielschule die Attraktivität des Umfeldes steigen und damit die Chance für eine Vermarktung des benachbarten Grundstücks verbessert werden. Nur eine kleine, nicht für die Ansiedlung der Schauspielschule benötigte Teilfläche wird für die gleichzeitige Übertragung an den Liegenschaftsfonds empfohlen.

### ***Pressemitteilung vom 17. Mai 2009***

#### **SPD-Fraktion steht zum Forscherschloss Buch**

Die SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow hat bei ihrer Klausur vom 15. bis 16. Mai 2009 in Erkner ihre Zustimmung zum Forscherschloss Buch mit einem einstimmigen Beschluss bekräftigt. Darin fordert sie das Bezirksamt auf, den GA-Antrag zur Realisierung des Vorhabens entsprechend der Beschlusslage der BVV bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen vollständig und ohne Einschränkungen einzureichen.

Die Anhörung zum Forscherschloss am 14. Mai 2009 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung habe eine einzigartige Unterstützung aus Forschung und Wissenschaft deutlich gemacht, heißt es in dem Beschluss. Das Forscherschloss Buch biete das Potenzial, zu einem wichtigen Leuchtturmprojekt für den Gesundheitsstandort Berlin zu werden.

Die Beratungen zum Doppelhaushalt 2010/2011 und die Bilanz nach der Halbzeit der Wahlperiode bildeten weitere Schwerpunkte der Klausur.

**Das nächste FraktionsInfo erscheint zur 26. BVV-Sitzung, die am 15. Juli 2009 stattfindet, und kann unter [www.spd-fraktion-pankow.de](http://www.spd-fraktion-pankow.de) herunter geladen werden.**